

Situation von Menschen mit Migrationshintergrund am österreichischen Arbeitsmarkt

Mag.^a Eva Karst

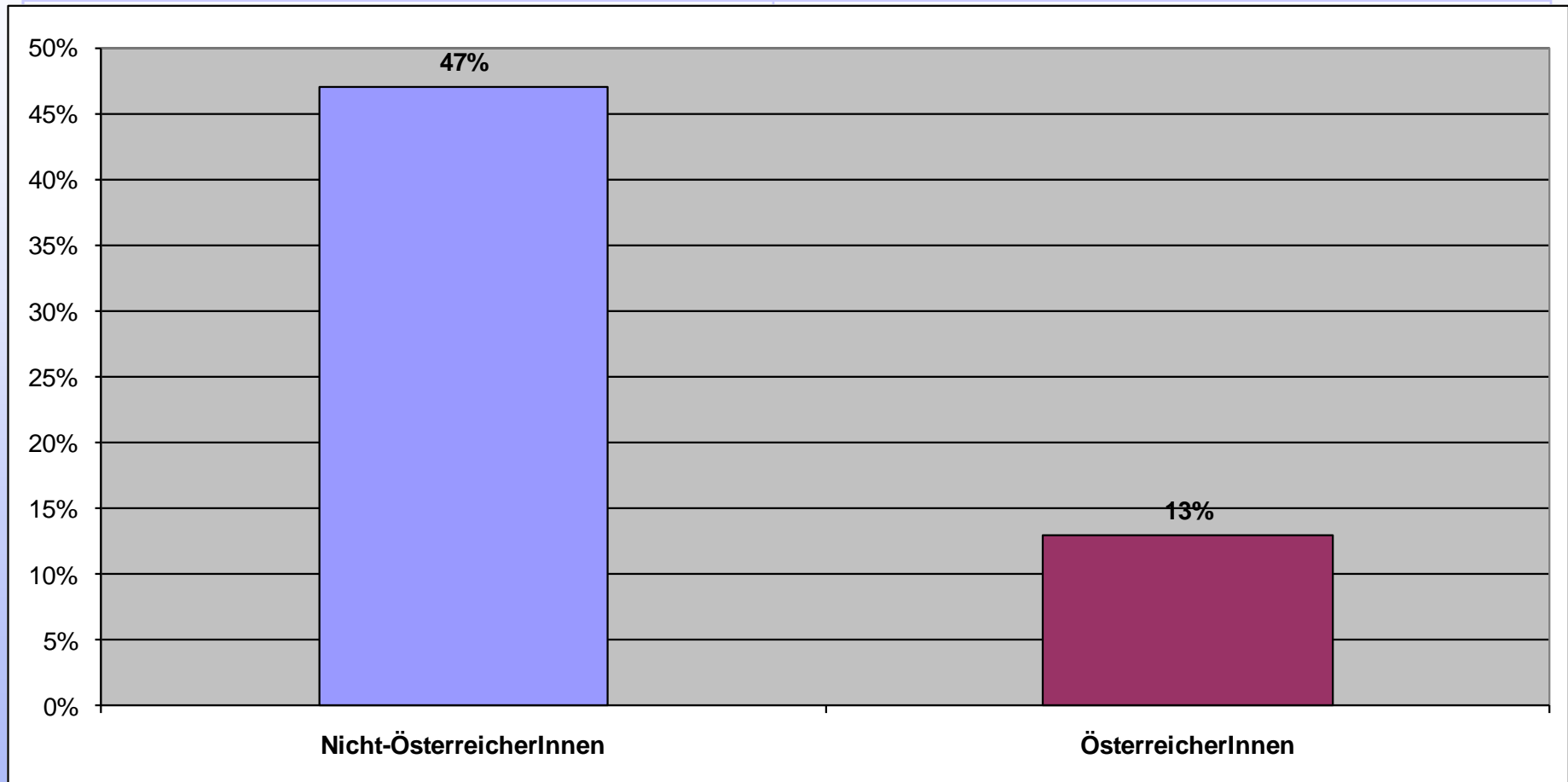
Österreich als Migrationsland

- Ö: 9% nicht Ö Staatsbürgerschaft (Wien: 16%)
- Ö: 17% Migrationshintergrund (Wien: 31%)
(Quelle Volkszählung 2001)

Arbeitsuchende im Jänner 2010

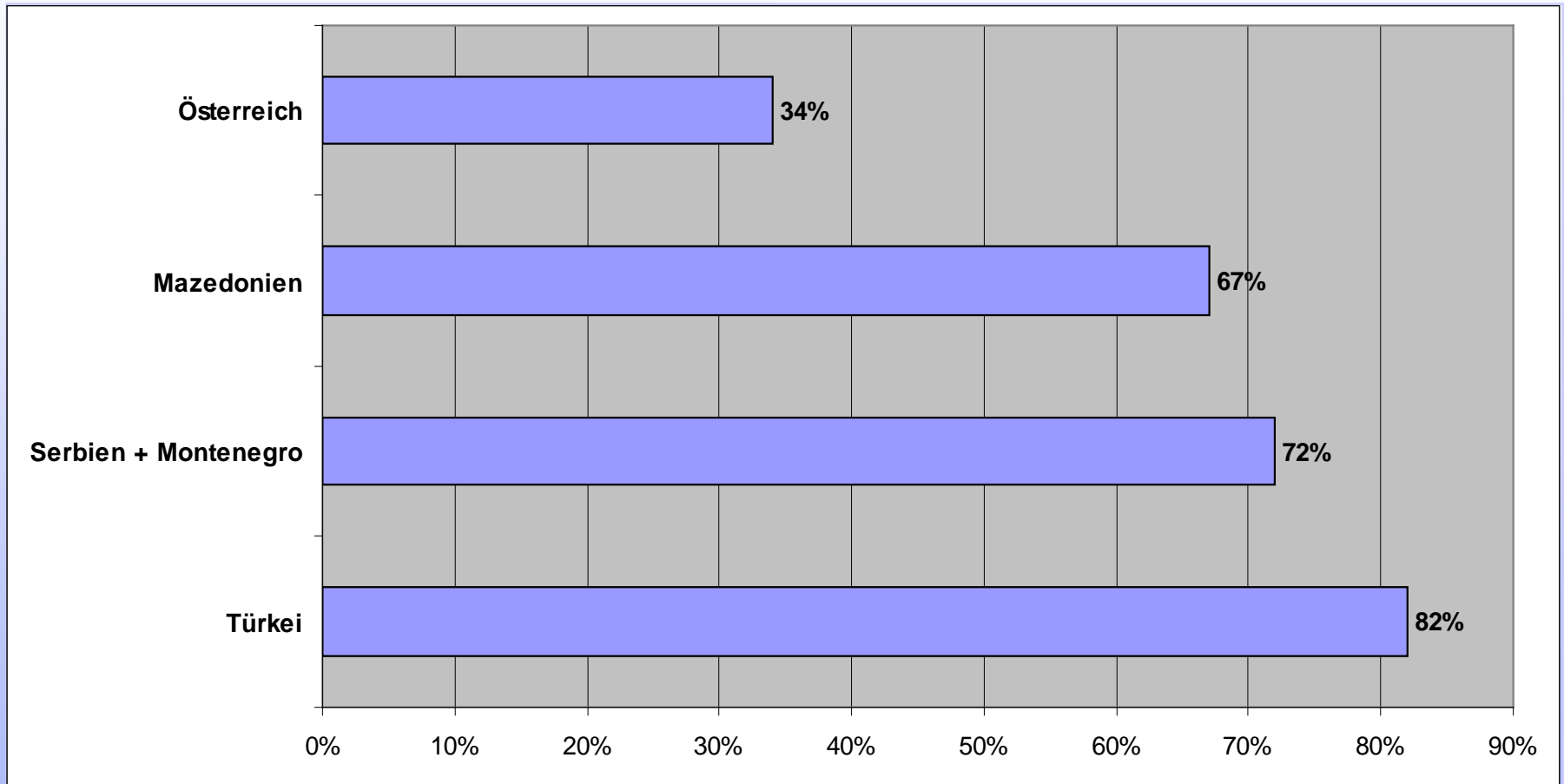
	Nicht- ÖsterreicherInnen		ÖsterreicherInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Österreich	63.392 (+7,9%)		260.256 (+7,2%)	
	+8,5%	+7,7%	+5,3%	+8,2%
Wien	24.647 (+5,6%)		58.297 (+4,4%)	
	+7,0%	+5,0%	+4,9%	+4,2%

Anteile der PflichtschulabsolventInnen unter den 20 bis 24-Jährigen



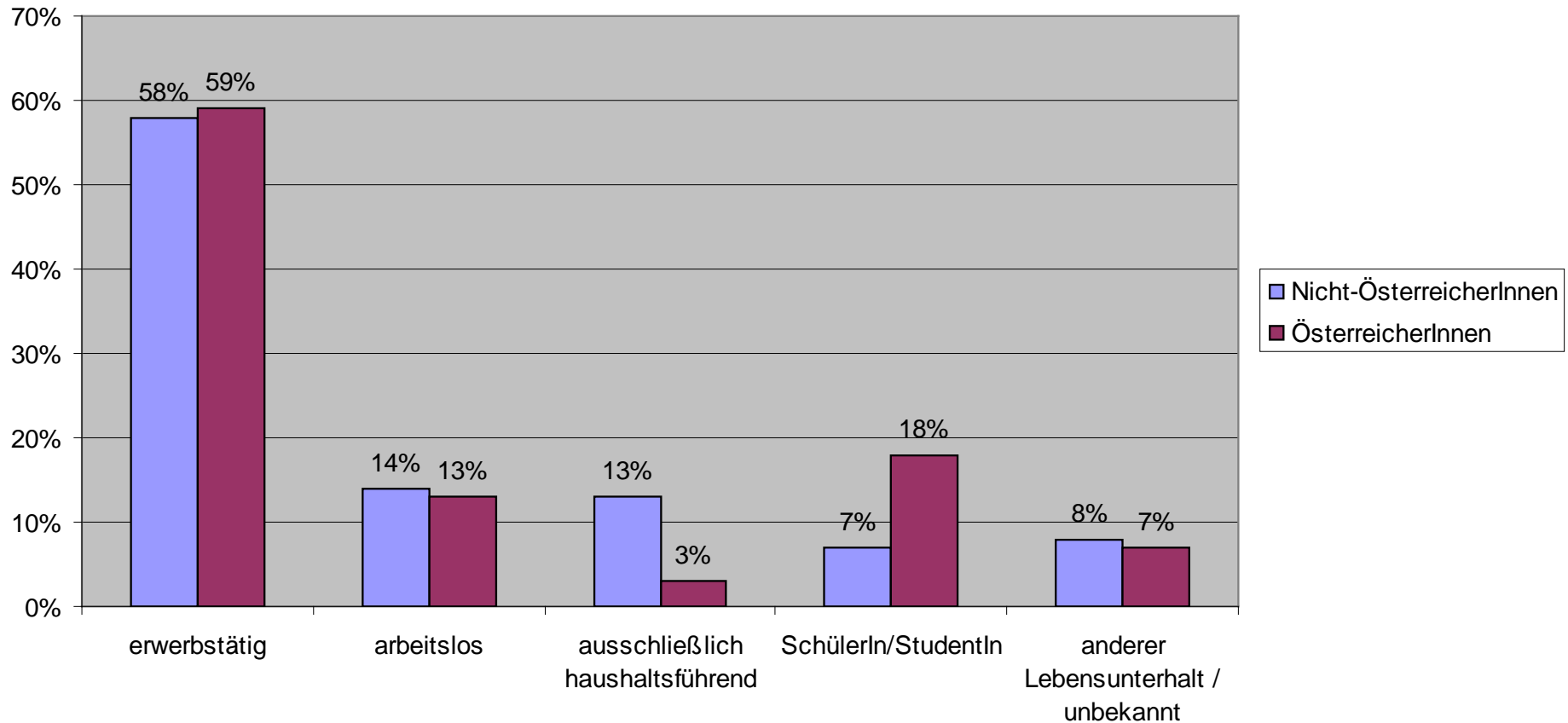
Quelle: Volkszählung 2001

Anteile der PflichtschulabsolventInnen in der österreichischen Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft



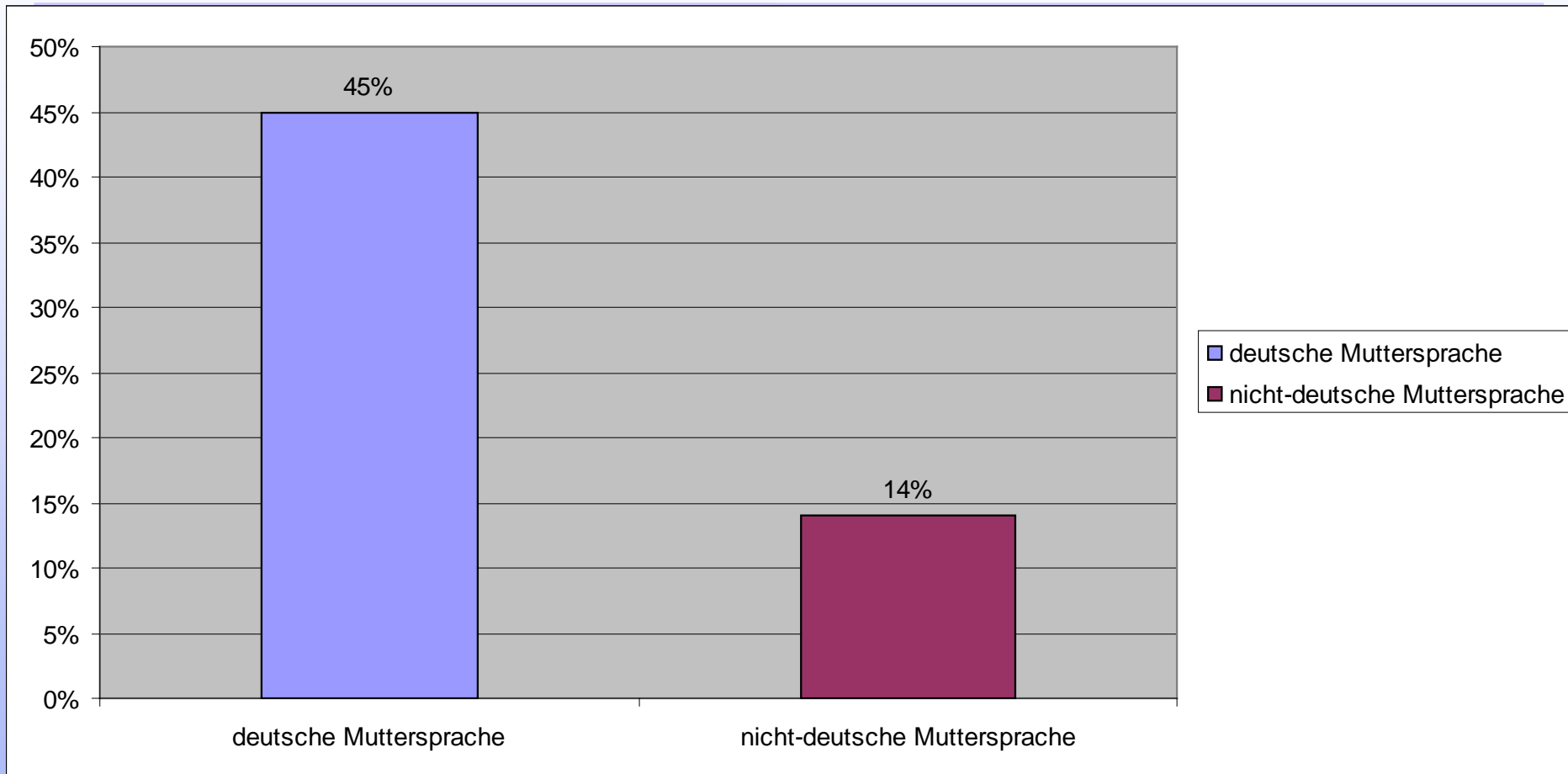
Quelle: Volkszählung 2001

Beruflicher Status von 20 bis 24-Jährigen ohne Berufsausbildung



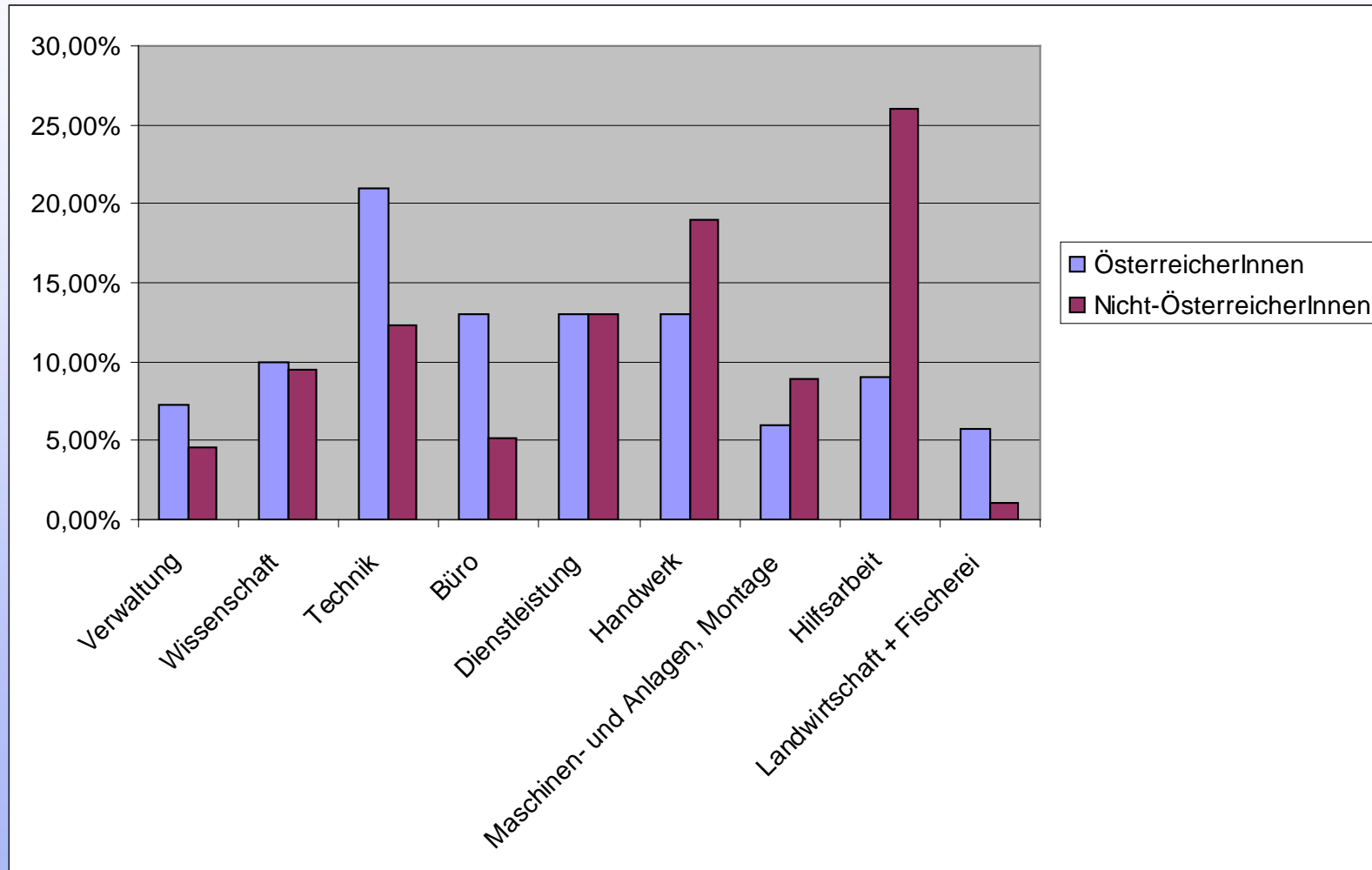
Quelle: Volkszählung 2001 (Sonderauswertung) + ibw-Berechnungen

Berufsinformation und Bildungsberatung unter 20-24-jährigen PflichtschulabsolventInnen erhalten



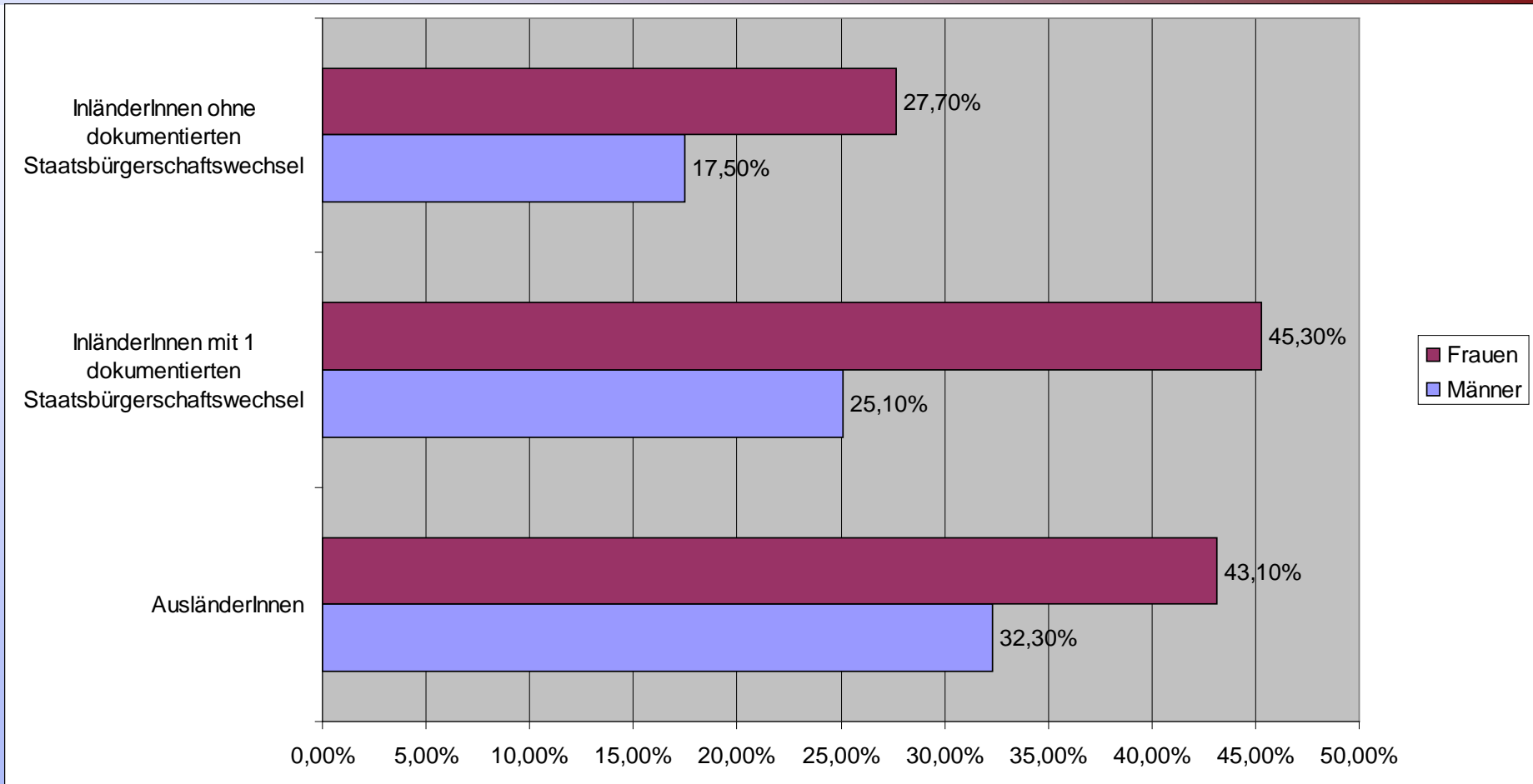
Quelle: ÖIBF 2008

Erwerbstätige nach Beruf + Staatsbürgerschaft 2006



Quelle: Labour Force Survey 2006

Nicht oder kaum integrierte Erwerbsaktive nach Personenkreisen 2006



Quelle: Kamleitner 2007

Benachteiligung von MigrantInnen

Schlechtere Ausgangssituation

niedrigeres Bildungsniveau - wesentlich mehr
PflichtschulabsolventInnen

Bei höherer Bildung schlechtere Bildungsverwertung

44% der MigrantInnen arbeiten unter ihrer Qualifikation versus
21% bei in Österreich geborenen österr. StaatsbürgerInnen

Frauen doppelt benachteiligt

Bildung, berufliche Chancen + Einkommen

Arbeitsbedingungen

generell schlechtere Bezahlung als bei Menschen ohne
Migrationshintergrund, ungesündere Arbeitsbedingungen,
größere Arbeitsplatzunsicherheit, geringere Lebenserwartung,
in höherem Ausmaß von Armut betroffen, Kinder haben ebenso
schlechtere Ausgangslage



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



ung u